

Zur Erinnerung an die Gedenkstätte

Bronzekunst aus dem Bürgerhaus wird im Regionalmuseum in Oberkaufungen gezeigt

VON BETTINA WIENECKE

KAUFUNGEN. „Sag mir, wo die Blumen sind“, sang Marlene Dietrich im Jahr 1962, geschrieben wurde das Antikriegslied 1955 von dem US-Amerikaner Pete Seeger. „Vielleicht hat es Wilhelm Hugues 1962 bei seiner Gestaltung der Gedenkstätte im Bürgerhaus von Oberkaufungen inspiriert“, meint Ulla Merle vom Regionalmuseum Kaufungen.

Auf einem Teil der Bronzeplastik von Hugues erblüht eine Blume und mündet in ein Kreuz. Mit Schattenfugen un-

der Bronze-Ausstattung der Mahnmalwand gezeigt. In dem Soldatenkopf mit Helm steckt ein Dreifuß aus Bronze, der dem Schädel Augen und Lippen gibt und ihm dadurch menschliche Züge verleiht.

HNA-SERIE

Schätze im Museum

„Du sollst nicht töten“ steht auf der Tür des dritten Teils geschrieben. Dahinter befindet sich das bronzene Gedenkbuch mit 270 Namen von Kaufunger Opfern.

Wilhelm Hugues (1905 bis 1971) hat hugenottische Vorfahren, der Bildhauer lebte in Hümme. Im Jahr 1950 hatte er bereits die Gedenkstätte in dem ehemaligen Konzentrationslager Breitenau in Guxhagen mit einem Gedenkstein, der eine trauernde Frau zeigt, ausgestattet.

Das **Regionalmuseum Alte Schule** in der Schulstraße 33 in Oberkaufungen, Tel. 0 56 05 /73 07, ist ab Sonntag, 21. Juli, wieder mittwochs, donnerstags und samstags

von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. „Die Toten mahnen“, die Kabinettausstellung über die ehemalige Gedenkstätte im Bürgerhaus Kaufunger Wald, wird auch weiterhin gezeigt.



Mit Helm: Der Soldatenschädel von Hugues erhält durch einen Bronzeinsatz ein Gesicht.

terstrich die Klinkermauer des Mahnmals im Bürgerhaus die Vergänglichkeit ergänzend auch architektonisch.

Im Gästezentrum des Regionalmuseums werden derzeit die noch vorhandenen Teile



Zarte Blume erblüht unter dem Kreuz: Teil der Bronze-Skulptur von Wilhelm Hugues aus dem Kaufunger Bürgerhaus. Fotos: Wienecke